

Kalt Maschinenbau AG, Lütisburg



Link: <https://kalt-ag.ch/>

kalt
Member of Advaton

«Was hat ein Käsefertiger mit KI zu tun»?
Herausforderung: Welche Daten sind notwendig
und in ausreichender Qualität vorhanden?



Kl x KMU

**INOS-Innovationsplattform
für Künstliche Intelligenz**



www.Kl x KMU.ch



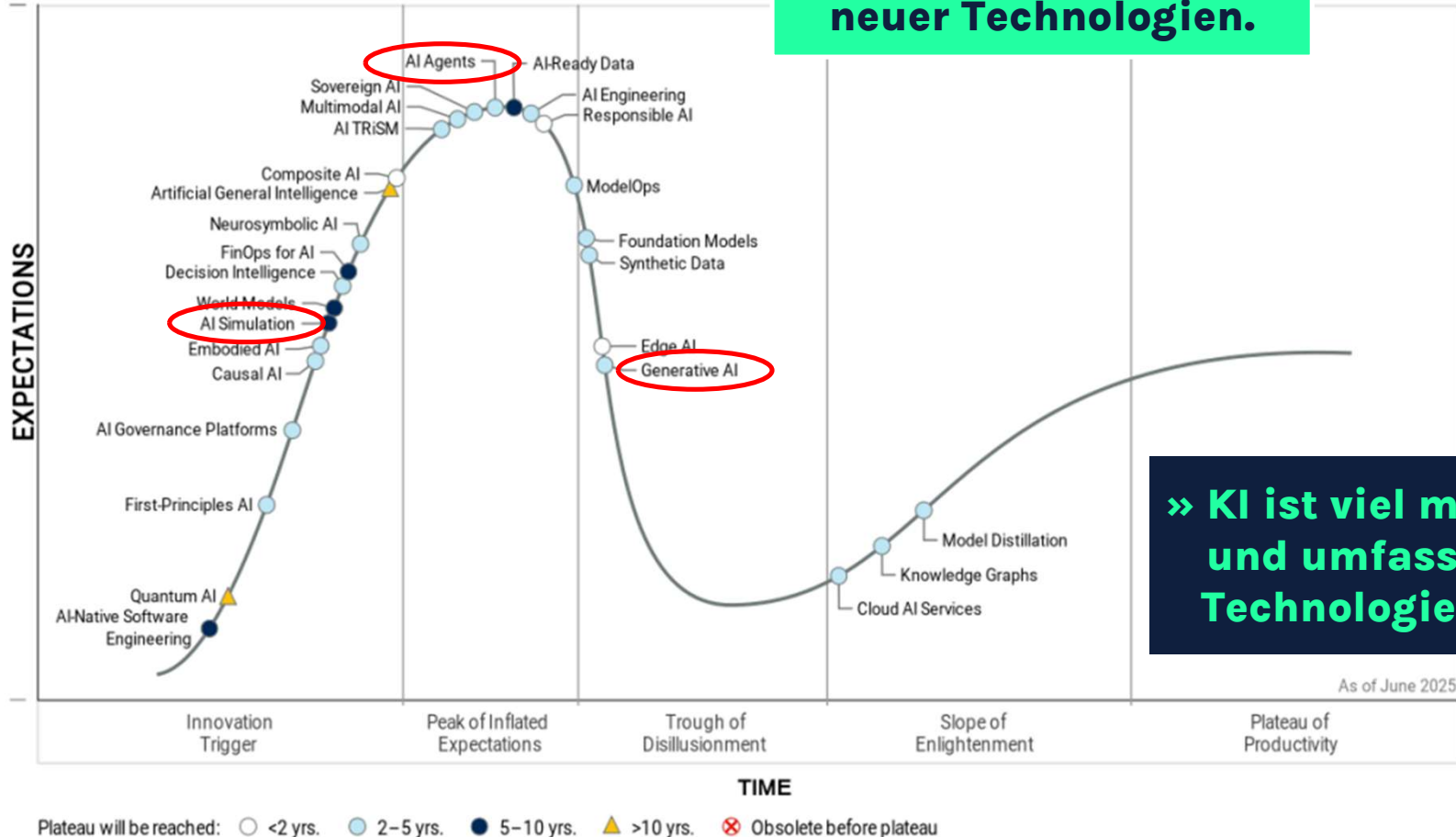
INOS ist eine Initiative der Ostschweizer Kantone
mit Unterstützung des Bundes (NRP).



Hintergrund

Hype Cycle for Artificial Intelligence, 2025

Der Gartner Hyper Cycle zeigt den Reifegrad neuer Technologien.



» KI ist viel mehr als ChatGPT & Co. und umfasst unterschiedlichste Technologien und Anwendungen

Die grosse Frage ist: *KI, aber wie?*

Vielen Mittelständlern fehlt beim Einsatz von **künstlicher Intelligenz** noch die passende Strategie.

MATTHIAS NIKLOWITZ

Schweizer KMU setzen künstliche Intelligenz (KI) aktuell noch verhalten ein, wie eine aktuelle Umfrage von Swiss Export, Kearney und der Raiffeisen-Bank ergab. Befragt wurden mehr als 600 Unternehmen in der Schweiz. Während neun Prozent angaben, KI systematisch zu nutzen, sind für 37 Prozent solche technologischen Möglichkeiten noch gar nicht relevant. Immerhin 54 Prozent setzen Pilotprojekte um. Als primäre Einsatzbereiche werden hauptsächlich die Bereiche IT, Marketing und Vertrieb sowie Kundenservice angegeben.

«Wir sehen, dass das Tempo der Einführung von KI stark variiert nach Branche und Unternehmensgrösse. Technologienahe und grössere Unternehmen nehmen tendenziell eine Vorreiterrolle ein», sagt Studienautor Fabian Siegrist. Viele KMU erwarten gemäss der Umfrage, insbesondere im Kundenservice, aber auch in anderen Bereichen, spürbare Auswirkungen durch den Einsatz von KI. Weniger als ein Viertel der Befragten rechnet in diesem Zusammenhang mit einem Stellenabbau. «Das weist darauf hin, dass die Unternehmen KI eher als unterstützendes Werkzeug betrachten, weniger als Ersatz für personelle Ressourcen», so Siegrist.

Unklarer Nutzen

Eine Ende Juli von der ETH Zürich zusammen mit dem Branchenverband Swissmem vorgenommene Umfrage unter Firmen aus der verarbeitenden Industrie gelangte zu einem ähnlich gemischten Ergebnis: Hier planen und testen 22 Prozent der Unternehmen den Einsatz von KI. 51 Prozent haben die Nutzung noch gar nicht in



KI ist eine gute Grundlage für **Automatisierung**, doch viele KMU haben den Mehrwert noch nicht für sich erkannt.

Erwägung gezogen und 19 Prozent sehen sie als nicht passend an. «Grundsätzlich haben die meisten KMU schon lange KI im Einsatz, sei es in Form einer Internetsuchmaschine, einer Sprachübersetzung oder integriert in vereinzelt Branchenlösungen, wie beispielsweise in der Vorhersage von Produktionsausfällen», sagt Benjamin Freisberg, Co-Gründer vom Unternehmen Vertical Data und Data Scientist. Und der Experte für KI beim Portal Kmu.ai ergänzt: «Zudem stellen wir fest, dass viele KMU Chat GPT oder ähnliche Lösungen ausprobiert haben.» Neben einigen Mitarbeitenden, die das Tool regelmässig verwenden, sei die Nutzung gemäss den eigenen Umfragen bei vielen jedoch eher gering.

Chat GPT steigert Effizienz

Das Potenzial scheint riesig, häufig ist aber nicht klar, wie mit der Technologie in alltäglichen Pro-

74

Jahre ist es her, dass der Mathematiker Alan Turing mit seiner Theorie das Zeitalter der KI einläutete.

zessen Mehrwert generiert werden kann. «Ich sehe das Potenzial von Chat GPT und weiteren vergleichbaren Anwendungen im Automatisieren von textbasierten Prozessen, wie beispielsweise dem Erfassen von Daten in Softwaretools», sagt Freisberg. Häufig sind diese Prozesse in der Administration anzutreffen. Daneben kann die Kombination von Chat GPT mit einer intelligenten Suche in firmeninternen Dokumenten Wissensmanagement-Tool eingesetzt werden. Chat GPT unterstützt zudem bei Aufgaben E-Mail-Schreiben, Textübersetzung oder wo es darum geht, eigene Ideen und Strategien hinterfragen. «Schwächen hat die Technologie zum Beispiel bei Anwendungsfällen, bei denen das Resultat hundertprozentig stimmen muss und keine Fehlertoleranz zulässig ist», so Freisberg weiter. «Ich denke hier beispielsweise an das Erstellen einer Unternehmensbilanz.»

Grosse Sprachmodelle beziehen Technologie, die hinter Chat GPT steht, als Gamechanger für das Optimieren von Prozessen. «Damit sind tatsächlich Effizienzsteigerungen möglich bei weise niedrigen Kosten», beobachtet Freisberg. «Dies setzt allerdings einen gezielten Einsatz der Technologie voraus. Ob in einem KMU jede Person die Befähigung von einem Gen-AI-Tool benötigt, nur ein Tool gerade der letzte Schrei zu sein würde ich zuerst mit dem Team und mit Experten evaluieren.»

Mehr Zeit für die Weiterentwicklung

Bei der Auswahl der Lieferanten Schutz und Kundennähe laut Freisberg Kriterien. «Wenn Standardtools bewertet werden und der Datenschutz und die Kosten hat man fast freie Wahl», sagt der Experte. Die Technologie jedoch gezielt in Prozesse integriert werden soll und allenfalls die Daten in der Schweiz bleiben müssen, rate ich zu einer Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner, der bereits Referenzen in diesem Gebiet aufzeigen kann und der den Fokus weniger auf die Technologie, sondern mehr auf die Geschäftsprozesse und den Nutzen legt.»

Seit der Lancierung von Chat GPT tauchen überall neue KI-Experten auf, die Auswahl der «richtigen» Beratern ist somit ein weiterer wichtiger Punkt. «Ich würde mich eher von Personen und Firmen beraten lassen, die sich bereits vor der Lancierung von Chat GPT intensiv mit künstlicher Intelligenz auseinandergesetzt haben», rät Freisberg. «Diese Leute können genau einschätzen, was sich nun verändert hat.

» KMU brauchen Unterstützung, um fit für das KI-Zeitalter zu werden!

den somit wieder mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten haben und sich vermehrt um Kolleginnen, Kunden oder die Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen kümmern können.»

Herausforderungen

- Datenverfügbarkeit/-qualität
- Anwendungsbereiche
- Ressourcen/Budget
- Skalierbarkeit
- Sichtbarkeit des Nutzens
- Regulatorische Aspekte

Wie und wo fangen wir an?

Innovation ist anspruchsvoll

**Realität bei
Innovationsprojekten**

Keine Routine

Unsicherheit

**Ziele beim laufenden
Tagesgeschäft**

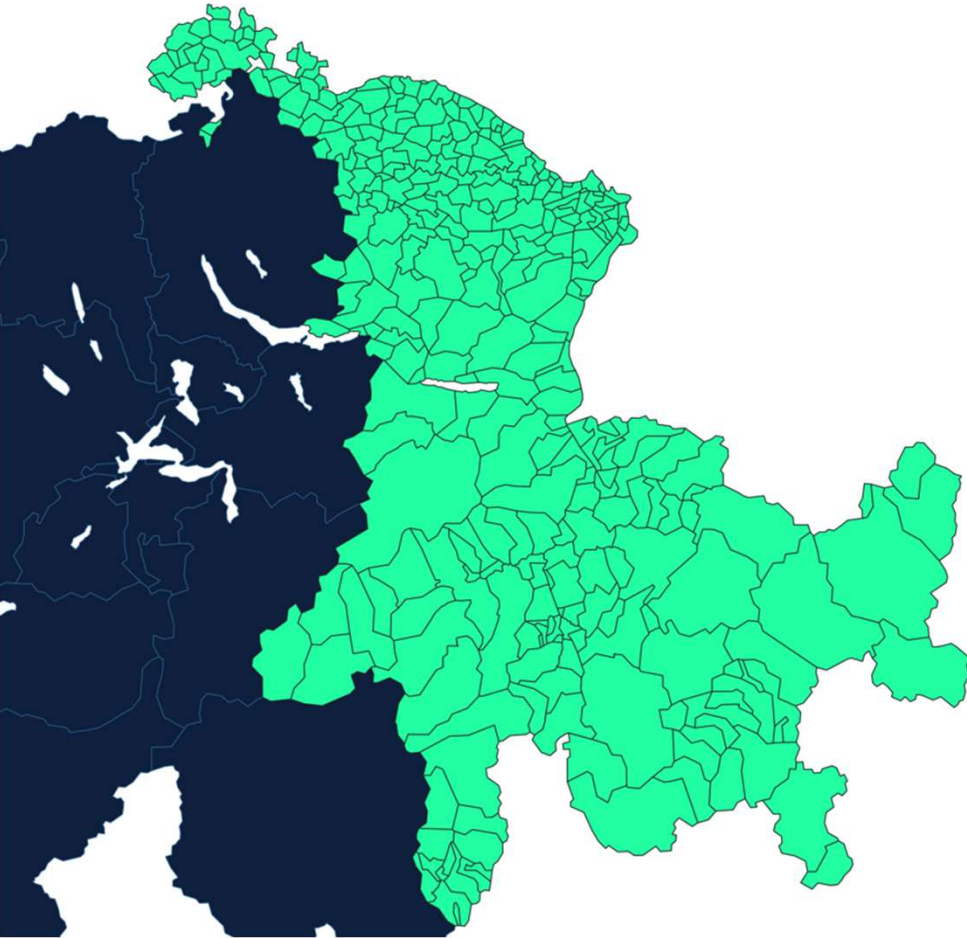
Wiederholbarkeit

Vorhersehbarkeit



Quelle: in Anlehnung an Duwe (2020, S. 3), erstellt mit Copilot

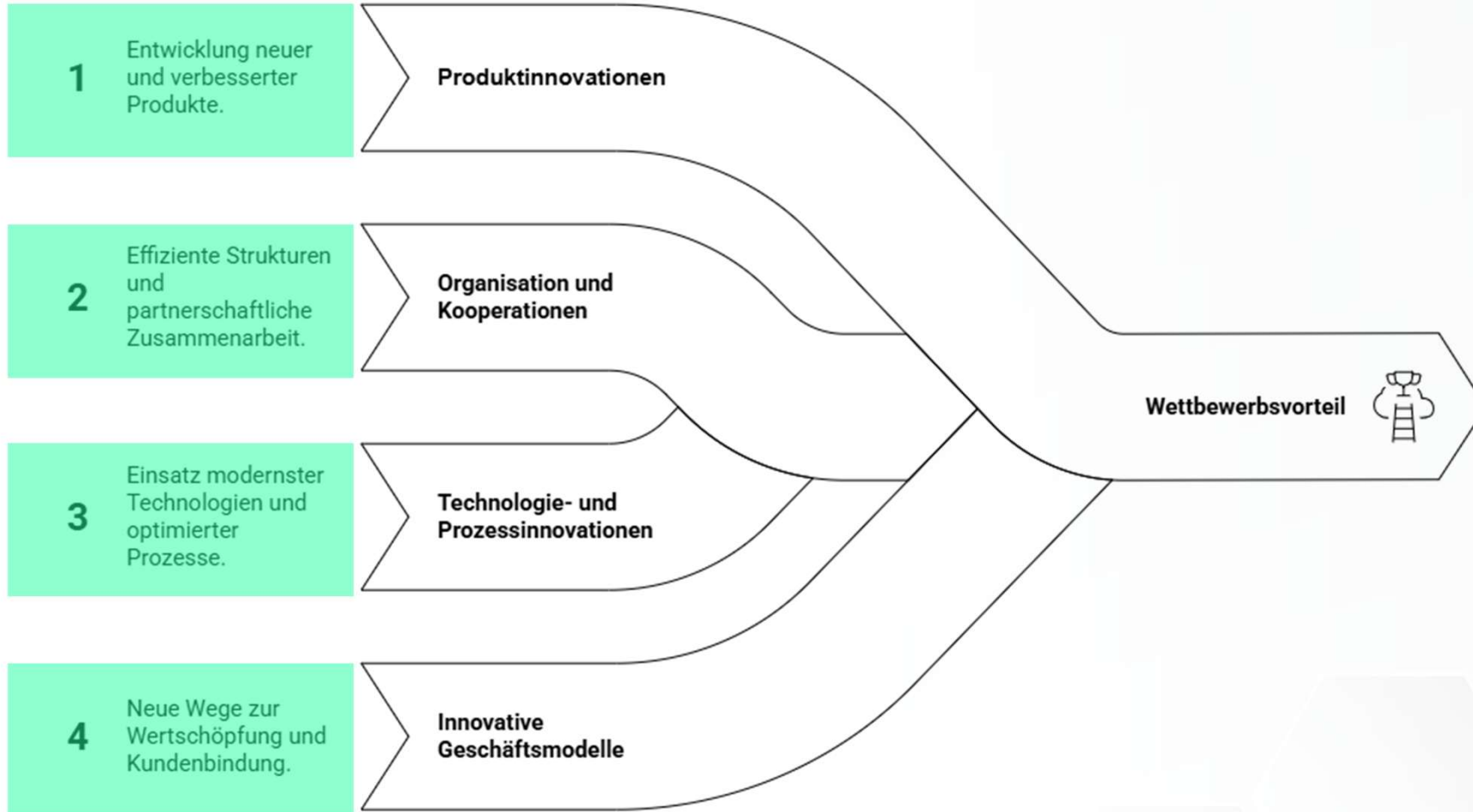
Innovationsnetzwerk Ostschweiz unterstützt die Plattform KixKMU



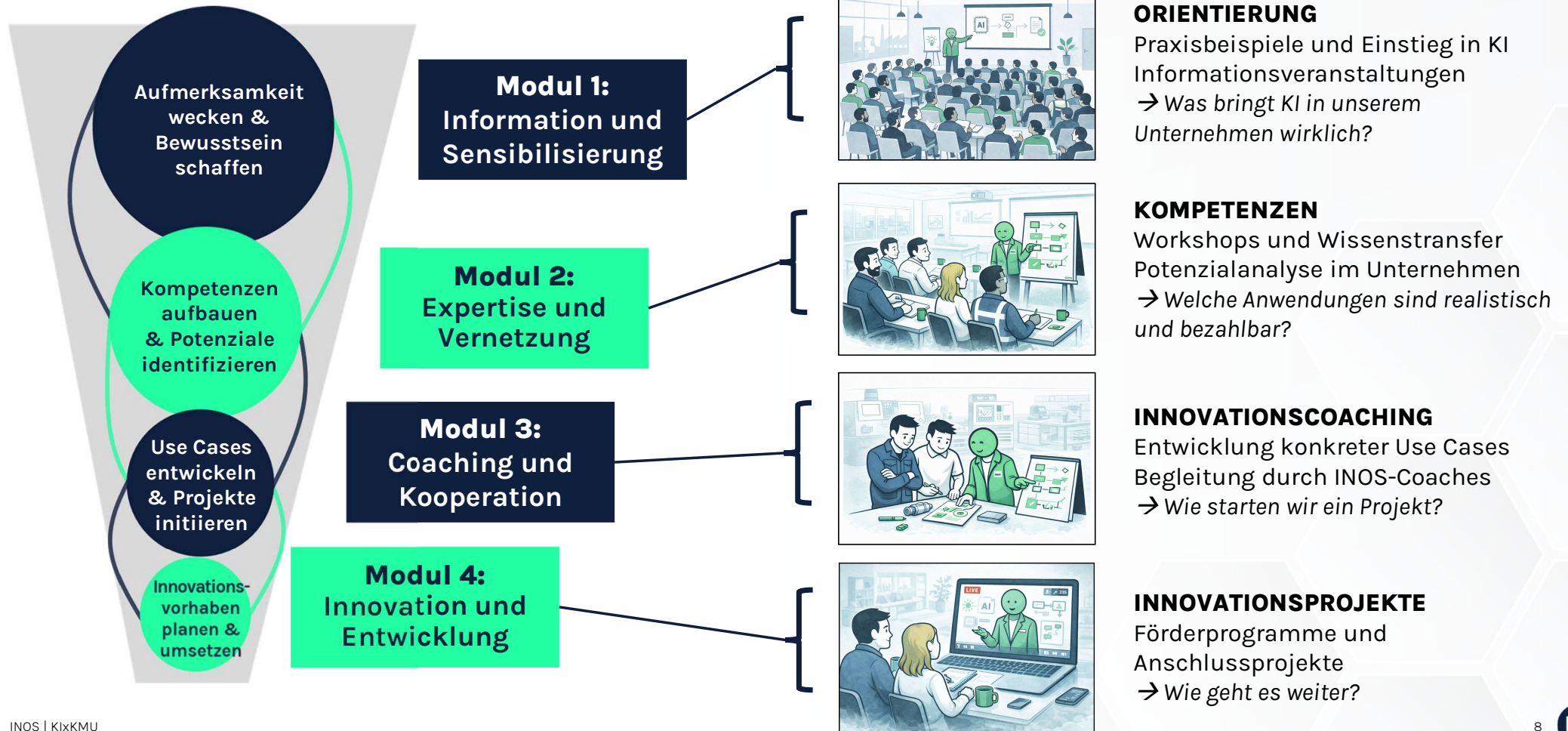
- **Zielgruppe**
INOS unterstützt Ostschweizer KMU bei ihren Innovationsvorhaben.
- **Förderbedingungen**
Förderberechtigt sind KMU mit bis zu 250 Mitarbeitenden (VZÄ) und Sitz in den Ostschweizer Kantonen AI, AR, SG, GL, GR, SH und TG.
- **Finanzierung**
Getragen wird INOS von den Ostschweizer Kantonen und dem Bund (NRP – Neue Regionalpolitik).



Innovation fokussiert bei uns auf...



Die Innovationsplattform **KlixKMU** bietet als zentrale Anlaufstelle einen niederschweligen und praxisnahen Zugang zu KI.



Vom Wissensaufbau zum Innovationscoaching

1

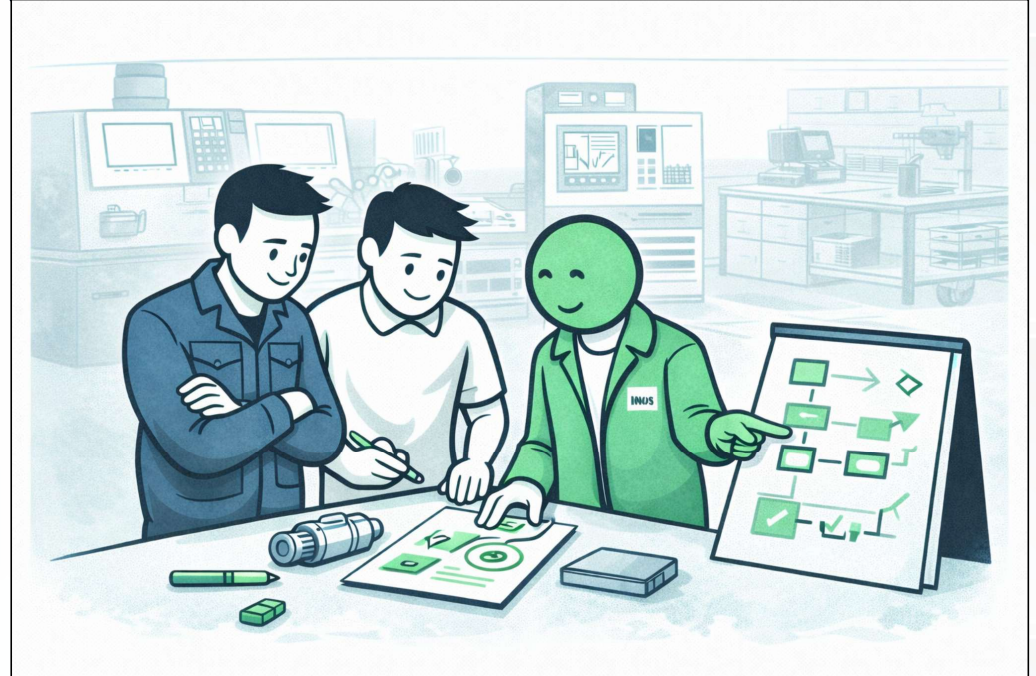
Intensiv-Seminare / Fokus-Workshops



Mehr dazu auf: <https://inos.swiss/angebot/inos-plattformen/kixkmu/>

2

Innovationscoaching



Quelle: eigene Darstellung, erstellt mit ChatGPT

Vom Wissensaufbau zum Innovationscoaching

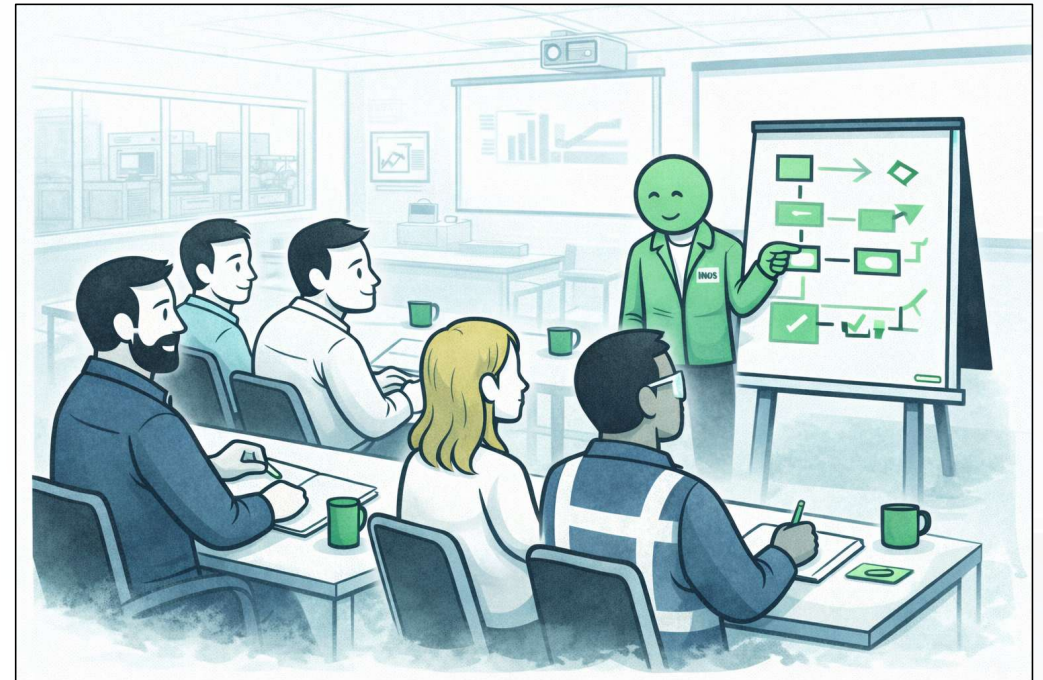
1

Intensiv-Seminare / Fokus-Workshops

- Einordnung von KI-Technologien
- Identifikation unternehmensspezifischer Potenziale
- Diskussion konkreter Praxisbeispiele
- Erste Strukturierung möglicher Innovationsvorhaben

Kompetenzen und Fähigkeiten

**Strukturierter Wissensaufbau,
klare Orientierung im KI-Umfeld
und Identifikation konkreter
Innovationsprojekte**



Quelle: eigene Darstellung, erstellt mit ChatGPT

Vom Wissensaufbau zum Innovationscoaching

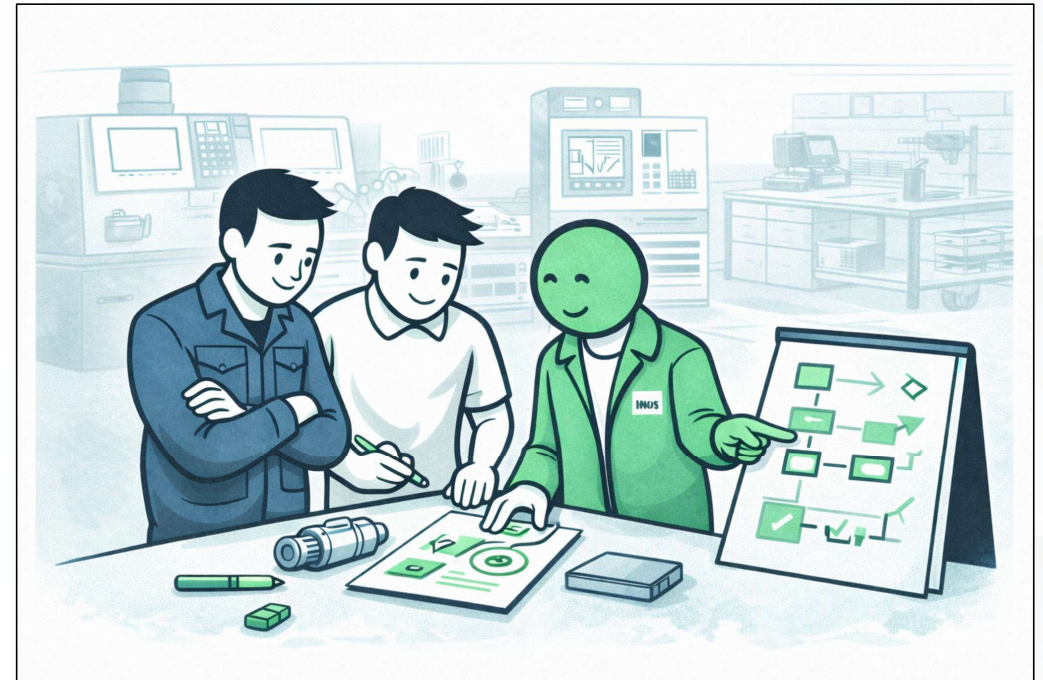
2

Innovationscoaching

- Individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten
- Persönlich und vertraulich
- Technologisch und betriebswirtschaftlich fundiert

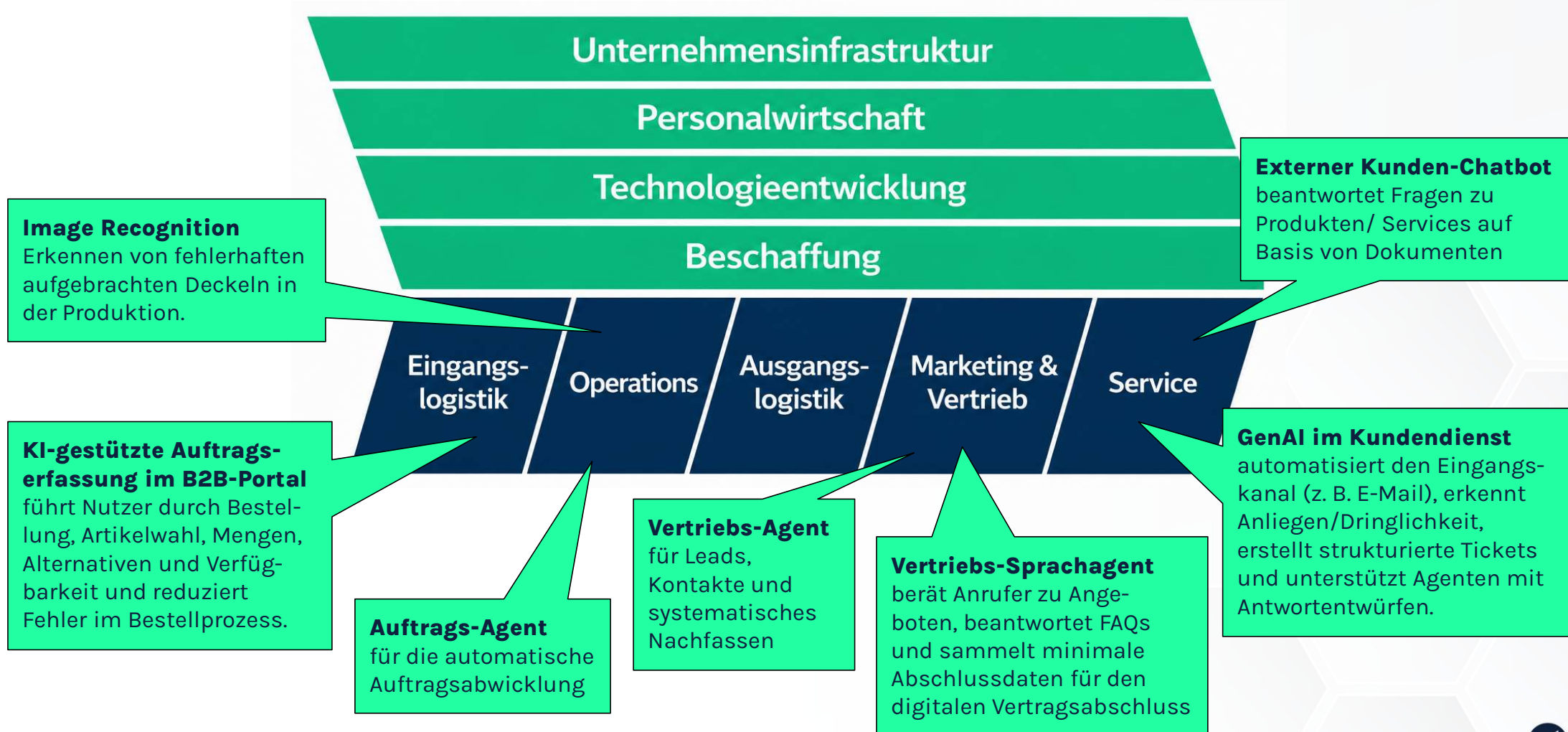
Technologie- und Innovationsexpertise

Bis zu 55 Stunden kostenlos, in bestimmten Konstellationen bis zu 83 Stunden Unterstützung.



Quelle: eigene Darstellung, erstellt mit ChatGPT

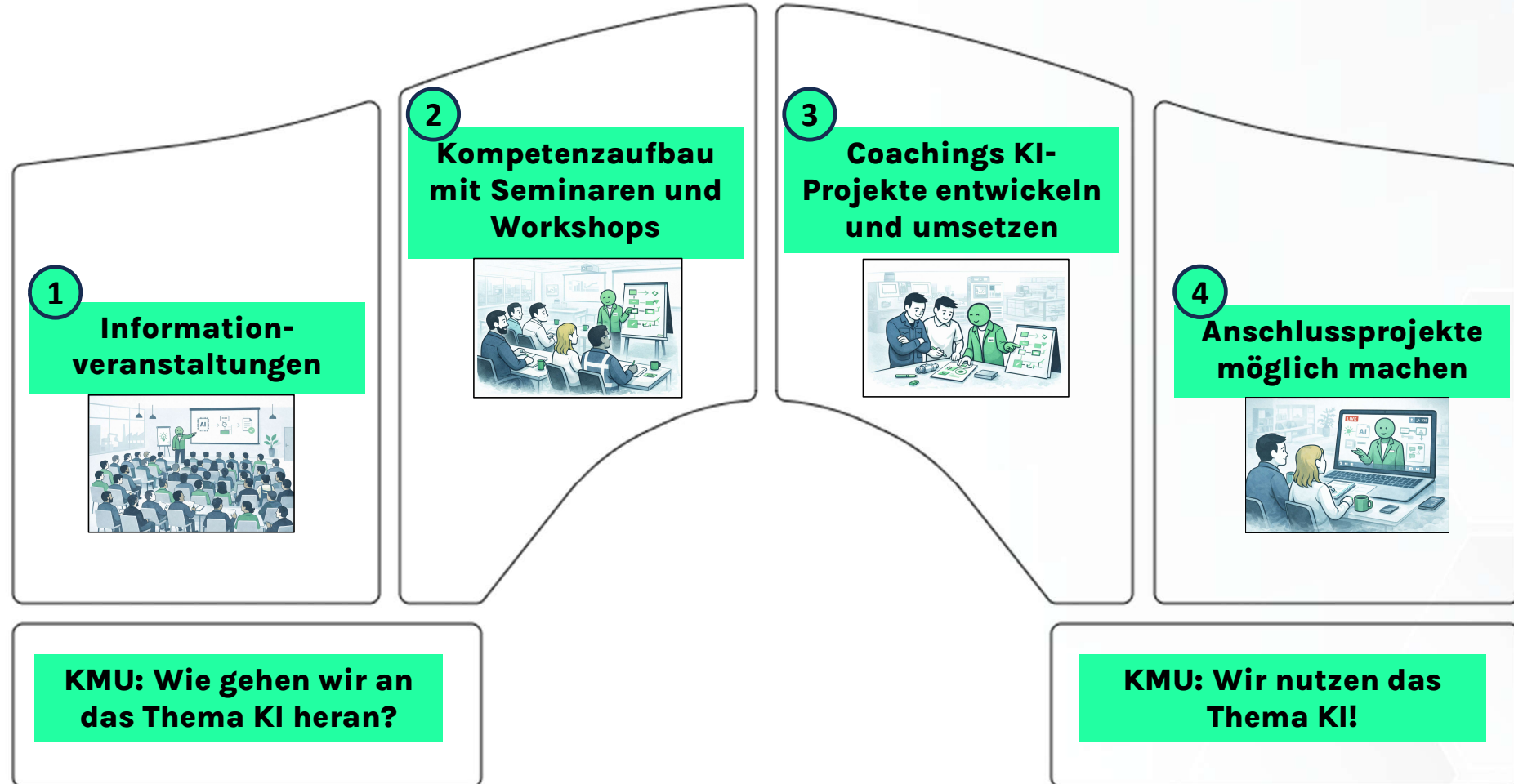
Beispiele Use Cases



Beispiele Use Cases



Fazit – Kompetenzaufbau und Coaching



INOS-Innovationsplattform KIxKMU



1. Das Thema **Künstliche Intelligenz** entwickelt sich zu einem zentralen Treiber für Innovation, Produktivität und neue Geschäftsmodelle. Während grosse Unternehmen bereits gezielt Anwendungen implementieren, stehen viele KMU vor der Herausforderung, relevante Einsatzfelder zu identifizieren und notwendige Kompetenzen aufzubauen.
2. Die INOS-Plattform „KIxKMU“ setzt hier an und schafft in der Ostschweiz eine zentrale Anlaufstelle für einen **niederschweligen und praxisnahen Zugang zu KI**. Entlang eines klar strukturierten Ansatzes begleitet sie Unternehmen von der Sensibilisierung über den Kompetenzaufbau bis hin zur Entwicklung und Umsetzung konkreter KI-Anwendungsfälle und Innovationsprojekte.
3. Im Zentrum steht die konsequente Ausrichtung auf die **Bedürfnisse von KMU**: verständliche Formate, anwendungsorientierte Inhalte und unmittelbar nutzbare Ergebnisse. So wird KI nicht als abstrakte Technologie, sondern als konkreter Hebel für unternehmerischen Mehrwert erlebbar.
4. Die Plattform ist Teil des **Innovationsnetzwerks INOS**, das KMU in der Ostschweiz bei Innovationsvorhaben unterstützt. INOS bringt gezielt Impulse von aussen in Unternehmen, vermittelt Fach- und Methodenwissen, vernetzt relevante Partner und erleichtert den Zugang zu Förderinstrumenten. Damit schafft INOS die Grundlage, Innovationen systematisch zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.
5. Die Plattform wird von den Ostschweizer Kantonen **Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau** getragen und unterstützt.
6. Ziel ist es, KMU zu befähigen, KI-Potenziale gezielt zu nutzen, Innovationsprojekte anzustossen und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken – und damit einen **Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Ostschweiz zu leisten**.

KIxBMU: Ihre Ansprechpartner



Karl Neumüller

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Strategie und Marketing

+41 58 257 12 91

karl.neumueller@ost.ch

www.ost.ch/ism



Rigo Tietz

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Strategie und Marketing

+41 58 257 13 78

rigo.tietz@ost.ch

www.ost.ch/ism



Sebastian Scheler

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Strategie und Marketing

+41 58 257 12 57

sebastian.scheler@ost.ch

www.ost.ch/ism

www.KIxBMU.ch



Unterstützung von Innovationsvorhaben Anlaufstelle und einfacher Zugang zu KI



**INOS-Innovationsplattform
für Künstliche Intelligenz**



www.KIxKMU.ch

1 ORIENTIERUNG

Praxisbeispiele und Einstieg in KI
Informationsveranstaltungen

→ *Was bringt KI in unserem
Unternehmen wirklich?*

2 KOMPETENZEN

Workshops und Wissenstransfer
Potenzialanalyse im Unternehmen

→ *Welche Anwendungen sind
realistisch und bezahlbar?*

3 INNOVATIONSCOACHING

Entwicklung konkreter Use Cases
Begleitung durch INOS-Coaches

→ *Wie starten wir ein Projekt?*

4 INNOVATIONSPROJEKTE

Förderprogramme und
Anschlussprojekte

→ *Wie geht es weiter?*



INOS ist eine Initiative der Ostschweizer Kantone
mit Unterstützung des Bundes (NRP).

